

Wettbewerbe

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 48: **Durchmesserlinie II**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Aménagement du Werkhof,
Fribourg Commune de Fribourg
Direction de l'Edilité
1700 Fribourg Mandats d'étude parallèles,
sélectives, aux équipes plu-
ridisciplinaires (architectes
[pilote], ingénieurs civils) Jean Bourgnecht, Thierry
Bruttin, Gabriela Mazza,
Serge Butikofer, David
Python, Fabien Noël,
Aurelio Muttoni, Claude
Castella Bewerbung
7.12.2012

www.simap.ch (ID 90869)

158. Schinkel-Wettbewerb
Transformation TXL – Vom
Flugfeld zum Lebensraum Architekten- und
Ingenieur-Verein (AIV)
D-10707 Berlin Ideenwettbewerb, offen,
für Architekten, Land-
schaftsarchitekten und
Stadtplaner bis 35 sowie
Studierende und Absol-
venten Manfred Semmer, Joachim
Darge, Christian Baumgart,
Regula Lüscher, Rainer
Norten, Melanie Semmer,
Klaus Töpfer, Klaus Zillich
und weitere Anmeldung
7.1.2013
Abgabe
28.1.2013

www.aiv-berlin.de

Nouvel EMS des 4 Marron-
niers, Yverdon-les-Bains Fondation de l'EMS
des 4 Marronniers
Organisateur:
Bureau J.-J. Jobin
1401 Yverdon-les-Bains Concours de projets,
ouvert, aux architectes
et ingénieurs civils M. Baertschi, H. Bürgi,
R. Christe, P.-A. Dupraz,
I. Frei, Ch. Zumboulakis Anmeldung
7.1.2013
Abgabe
28.3.2013

www.simap.ch (ID 88737) **sia** GEPRÜFT – konform

Erweiterung Alterszentrum
Hochweid, Kilchberg Stiftungsrat Alterszentrum
Hochweid
8802 Kilchberg Projektwettbewerb, mit
Präqualifikation, für Teams
(Architektur [Ltg.], Bauin-
genieurwesen, Haustechnik)
Inserat S. 11 Urs Birchmeier,
Michael Meier,
Bettina Neumann Bewerbung
9.1.2013

www.skw.ch (Downloads) **sia** IN PRÜFUNG

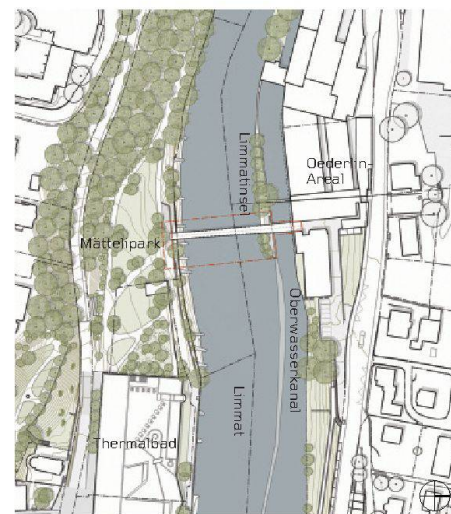
Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espa.sia.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/de/dienstleistungen/wettbewerb/wegleitungen/

PREIS

Auszeichnung
FEB 2012/2013 Hochschule für Technik
Rapperswil
Prof. Felix Wenk
8640 Rapperswil Auszeichnung für Diplom-
arbeiten, die die Themen
Umgang mit bestehenden
Bauwerken sowie deren
Erhaltung vorbildlich be-
handeln Fünf amtierende Mitglieder
des FEB-Vorstands Anmeldung
8.2.2013

<http://feb.sia.ch/>

MÄTTELISTEG, BADEN/ENNETBADEN



01-02 «La Linea» (Conzett Bronzini Gartmann): gradlinige Stahlkastenbrücke. Lageplan, Mst. 1:4000. (Visualisierungen und Pläne: Projektverfasser)

Conzett Bronzini Gartmann gewinnen den Wettbewerb für die Fuss- und Radwegbrücke «Mättelisteg» über die Limmat. Das Siegerprojekt «La Linea» ist ein pragmatischer Brückenschlag zwischen Bottas Bad in Baden und dem denkmalgeschützten Oederlin-Areal auf Ennetbadener Seite.

(cvt/af) Die neue Fuss- und Radwegbrücke soll als Teil des Bäderquartier-Rundwegs Baden, Ennetbaden und Obersiggenthal verbinden. Sie schliesst an den Mättelipark an, der im Zusammenhang mit dem geplanten Thermalbad in Baden neu gestaltet werden soll (vgl. TEC21 23/2009, 37-38/2009).

Hierzu veranstalteten die Stadt Baden und die Gemeinde Ennetbaden, mit Unterstützung von Obersiggenthal, einen einstufigen Projektwettbewerb mit Präqualifikation. Aus 29 Bewerbungen wählte die Jury acht Teams zur Teilnahme am Wettbewerb aus.

Unter den Abgaben befanden sich fünf verschiedene Konstruktionsarten (Stahlkasten-, Holz-Stahl-, Spannband-, Balken, Hängebrücken), die zumeist gradlinig, vereinzelt aber

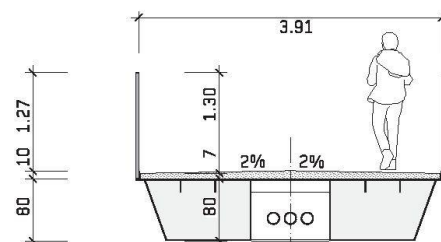
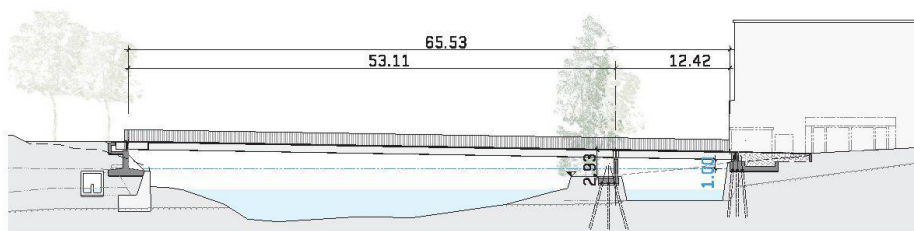
auch versetzt oder gebogen die Limmat überspannen. Sechs Beiträge teilten das Tragwerk zwischen Fluss und Oberwasserkanal, zwei entschieden sich für ein einteiliges Bauwerk. Die Jury favorisierte zu Recht die zurückhaltend gestalteten Projekte. Mit der Spannbandbrücke «Goldband» rangierte sie das filigranste Projekt auf den dritten Platz. Der zweitplatzierte Beitrag «Schubert» bildet durch das Schalenträgerwerk zwar einen massiven Baukörper, bietet aber zusätzliche akustische und räumliche Erlebnisse.

Mit dem dem Projekt «La Linea» des Teams um Conzett Bronzini Gartmann empfahl die Jury eine einteilige, gradlinige, kaum wahrnehmbar geneigte Konstruktion zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Die Spannweiten des Zweifeldträgers aus einem 80 cm hohen Stahlkastenträger betragen 53.4 m über die Limmat und 14.4 m über den Kanal. Auf die Stahlkonstruktion ist ein 7–12 cm dicker Weissbetonbelag aufgebracht. Ein Verbund ist nicht vorgesehen, könnte aber wegen der sehr hohen Schlankheit von 1/66 und den deshalb zu erwartenden hohen Verformungen doch notwendig werden. Die lichte

Brückenbreite nimmt von 5 m beim Widerlager Oederlin-Areal auf 3.5 m beim Widerlager Mättelipark ab und ordnet den Bau so eher dem Industrieareal zu. Die Brücke ist auf dem Widerlager Mättelipark und auf dem Pfeiler, der als schlanke Betonscheibe auf der Limmatalinsel steht, verschieblich gelagert. Das Widerlager Oederlin-Areal ist fest. Infolge der kurzen Spannweite über den Kanal treten in diesem Lager Zugkräfte auf, für die die vorgeschlagene Gründung mit Mikropfählen ungeeignet ist. Eine kontrollierbare Felsverankerung soll die vorgeschlagene Fundierung ersetzen und verhindern, dass das Brückenende abhebt. Alternativ könnte die kurze Spannweite mit Gewicht belastet werden, indem der Kastenträger im Endfeld mit Beton gefüllt wird.

PREISE

1. Rang/Preis (20000 Fr.): «La Linea», Conzett Bronzini Gartmann, Chur; vi.vo.architektur.landschaft, Zürich
2. Rang/Preis (15000 Fr.): «Schubert», DIC Ingénieurs, Aigle; Ueli Brauen + Doris Walchli Architekten, Lausanne; Ducret-Orges, Orges



03-04 «La Linea» (Conzett Bronzini Gartmann): Längsschnitt, Mst. 1:800; Querschnitt, Mst. 1:100.

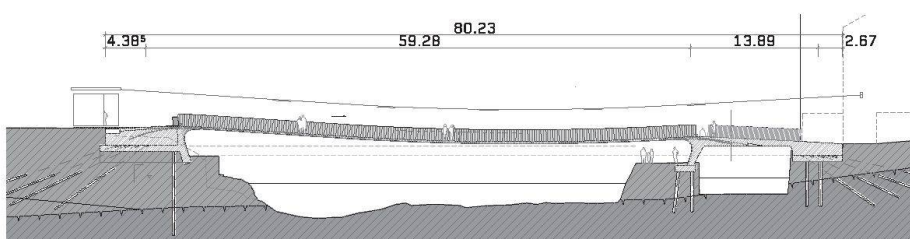
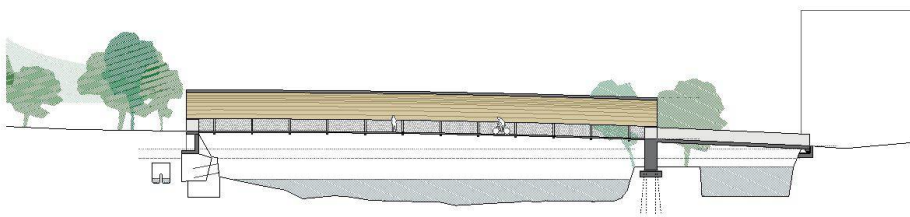
3. Rang / Preis (10 000 Fr.): «Goldband», Dr. Schütz Ingenieure, Kempten; Kolb Ripke Architekten, Berlin; Marcel Adam Landschaftsarchitekten, Potsdam

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

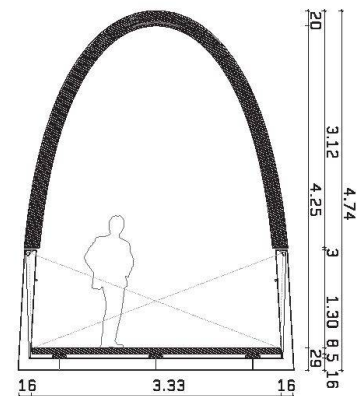
Studio d'ingegneria Giorgio Masotti, Bellinzona; Leonhardt, Andrä und Partner, Stuttgart; Synaxis, Zürich; Schlaich Bergermann und Partner, Stuttgart; ACS-Partner, Zürich

JURY

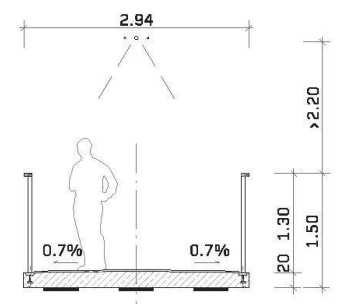
Sachpreisgericht: Pius Graf, Gemeindeammann Ennetbaden (Vorsitz); Katrin Reimann, Stv. Leiterin Abteilung Planung und Bau Stadt Baden; Andreas Müller, Leiter Bau und Planung Gemeinde Ennetbaden (Ersatz); Rolf Wegmann, Leiter Entwicklungsplanung Stadt Baden (Ersatz) Fachpreisgericht: Stephanie Schafroth, Architektin, Zürich; Harry Fehlmann, Ingenieur, Baden; Rita Illien, Landschaftsarchitektin, Zürich; Bruno Kuhn, Ingenieur (Ersatz)



Experten ohne Stimmrecht: Thomas Schmid und Renato Costamagna, Rieden (Vertreter Grundeigentümerin); Thomas Brian, Leiter Bauverwaltung Gemeinde Obersiggenthal; Martin Koch, Leiter Abteilung Tiefbau Stadt Baden; Heiko Dobler, Denkmalpflege, Departement Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau; Arnold Meyer, Abteilung Landschaft und Gewässer, Departement Bau, Verkehr, und Umwelt, Kanton Aargau



04-06 «Schubert» (DIC SA Ingénieurs): Eine gedeckte, auf Flachfundamenten mit Mikropfählen gelagerte Holz-Stahl-Brücke spannt 50 m über die Limmat. Das Tonnengewölbe aus Brett-schicht-holz ist das Haupttrageelement. Den Kanal überspannt eine Rahmenbrücke aus Stahlbeton. Der tunnelartige Raum erlaubt allerdings nur den Blick nach schräg unten auf das Wasser. Ausserdem könnten Kupferionen von der Schindeldeckung in den Fluss gelangen. Längsschnitt, Mst. 1:800; Querschnitt, Mst. 1:100.



07-09 «Goldband» (Dr. Schütz Ingenieure): Eine Spannbandbrücke überspannt in sanftem, 55 m langem Schwung die Limmat. Auf die nur 20 cm dicke Brückenplatte ist ein feines Staketengeländer aufgesetzt. Die Rahmenbrücke aus Stahlbeton über den Oberwasserkanal wirkt wie das lang gezogene Widerlager des Spannbandstegs. Die Vertikalkräfte werden mit Kleinbohrpfählen fundiert. Die konstruktionsbedingt sehr grossen Horizontalkräfte müssen über permanente Boden- bzw. Felsanker im Baugrund verankert werden. Längsschnitt, Mst. 1:800; Querschnitt, Mst. 1:100.